

Gutes Klima – starke Wirtschaft

75 Milliarden für Innovation und nachhaltiges Wachstum in Nordrhein-Westfalen

Was vor uns liegt, ist so herausfordernd wie chancenreich: der komplette Umbau unserer Wirtschaft und Gesellschaft Richtung Klimaneutralität und Nachhaltigkeit. Angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine gewinnt diese Herausforderung eine neue Dimension: Zum großen „D“ der Transformation – Defossilisierung – müssen zwei große „I“ hinzukommen: Innovationen und Investitionen. Gefordert ist hier jedes Unternehmen im Land. Und gefordert ist auch der Staat. Er muss erstens für die besten Rahmenbedingungen sorgen, die es den Unternehmen erlauben, in innovative Produktionsverfahren und neue Produkte zu investieren. Und er muss diese Investitionen zweitens auch gezielt anreizen. Für Nordrhein-Westfalen wollen wir daher mit einer Transformationspartnerschaft von Privaten und öffentlicher Hand zusätzliche Investitionen in Höhe von 75 Milliarden Euro in den kommenden fünf Jahren ermöglichen.

Der russische Angriff auf die Ukraine ist ein exogener Schock, der es erforderlich macht, den bisher geplanten, mittelfristig erdgasbasierten Transformationspfad zu verkürzen und zusätzlich abzusichern. Damit bedroht er unseren Industriestandort und die vielen direkten und mittelbaren Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen massiv. Der einzige Ausweg ist eine deutliche Beschleunigung der Transformation, die das schnelle Vorziehen von ursprünglich längerfristig geplanten Investitionen erfordert.

Wir lassen die Unternehmen und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gerade in den transformationsintensiven Industriebetrieben, mit den großen Herausforderungen nicht allein. Für eine erfolgreiche Transformation schlagen wir fünf Punkte vor:

1. 75 Milliarden für eine Transformationspartnerschaft von Wirtschaft und Gesellschaft

Die beschleunigte Transformation erfordert erhebliche Investitionen. Neben Ersatzinvestitionen – etwa für die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen – müssen auch in erheblichem Umfang neue Investitionen – etwa für komplett neue Produktionsverfahren und -anlagen – realisiert werden. Damit die Unternehmen diese erheblichen Investitionen stemmen können, müssen Bund und Länder die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und Anreize setzen, mit denen eine Transformationspartnerschaft von Wirtschaft, Wissenschaft, Sozialpartnern und Politik gelingt.

Der Bund hat mit seinem 60 Mrd. Euro Sondervermögen bereits eine wichtige Weichenstellung vorgenommen. Statt dagegen in Karlsruhe zu klagen, wollen wir einen möglichst großen Anteil dieser Mittel nach Nordrhein-Westfalen holen. Die Mittel sollten dort eingesetzt werden, wo sie den stärksten Hebeleffekt erzielen. NRW hat einen Anteil von etwa einem Drittel der energieintensiven Grundstoffhersteller (Chemie, Metall, ...). Sie stehen für Versorgungssicherheit, die Sicherung der Lieferketten und für hochqualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze. Um bis zu 50 Mrd. Euro zusätzliche private Investitionen und möglichst viel Bundesmittel für zusätzliche Zukunftsinvestitionen in Nordrhein-Westfalen zu mobilisieren, stellen wir sicher, dass in den Landeshaushalten der nächsten 5 Jahre bis zu 10 Mrd. Euro zusätzlicher Ko-Finanzierungsmittel bereitgestellt werden.

Diese Transformationspartnerschaft kann so zusätzliche Investitionen in Höhe von 75 Milliarden Euro möglich machen. Hinzu kommen noch die im Haushalt für die kommenden Jahre bereits eingeplanten Mittel für den Klimaschutz, die Energiewende, das Rheinische Revier sowie zur Ko-Finanzierung der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und für die Transformation (EFRE und JTF). Die Mittel für den Klimaschutz haben wir von 2017 bis 2022 bereits mehr als verzehnfacht.

2. Akteure der Transformationsfinanzierung verbinden

Um die für die Transformation benötigten enormen Mittel zu mobilisieren, brauchen wir zudem eine bessere Vernetzung von Kreditfinanzierung, Absicherung und Garantien, eine bessere Venture Capital-Ausstattung und neue Instrumente der Innovationsfinanzierung. Die NRW.BANK wollen wir in diesem Zusammenhang stärker in Richtung einer Transformationsbank entwickeln.

Die Initiative Fin.Connect.NRW verbindet die entscheidenden Akteure – Finanzwirtschaft, Wissenschaft und KMU – um neue Lösungen zu initiieren. Diese Vernetzungsaktivitäten wollen wir fortführen, intensivieren und unterstützen und dabei insbesondere für KMU den Zugang zu Informationen und Kapital vereinfachen.

3. Liberale Entfesselungspolitik für den Ermöglicher-Staat

Neben finanziellen Mitteln müssen wir auch die Potenziale einer „Politik ohne Geld“ heben – erhebliche Kräfte können durch eine Entlastung bei Bürokratie, durch unkompliziertere Verfahren und digitale Tools gehoben werden.

Die aktuellen Krisen haben die Probleme des deutschen Komplexitätsstaus noch einmal eindrücklich vor Augen geführt: Eine der größten Wirtschaftsnationen agiert bei Planungs- und Genehmigungsverfahren in Zeithorizonten von Jahrzehnten. Wenn nun aber in einem Zeitraum, in dem üblicherweise Umgehungsstraßen geplant werden, die tiefgreifende Transformation einer ganzen Gesellschaft gelingen soll, dann muss es zu radikalen Vereinfachungen kommen. Hier sind Bund und EU aufgerufen, alles auf den Prüfstand zu stellen, was die schnelle Umsetzung behindert.

Als Freie Demokraten haben wir in Nordrhein-Westfalen diesen Switch vom Mindset der Eingriffsverwaltung hin zu einer staatlichen Enabler-Rolle bereits auf die Spur gesetzt. Mit unseren acht Entfesselungspaketen haben wir 78 Regelungen überprüft, vereinfacht oder gestrichen, Verfahren verschlankt und über den Bundesrat auch umfangreiche Vorschläge für den Bürokratieabbau auf Bundesebene vorgelegt. In Nordrhein-Westfalen soll zukünftig das One-in-one-out-Prinzip gelten: Für jede neue Regelung muss eine alte, nicht mehr notwendige Regelung entfallen.

Neben gesetzlichen Änderungen brauchen wir vor allem Standardisierung, Digitalisierung und mehr ‚Manpower‘ an den richtigen Stellen bei den Planungs- und Genehmigungsbehörden.

4. Den European Green Deal zügig in die Umsetzung bringen

Als wesentlicher Player muss die EU, die mit dem European Green Deal die Transformation eines ganzen Kontinents voranbringen will, die entsprechenden Richtlinien und Programme zügig auf den Weg bringen. Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie auf eine schnelle Umsetzung eines flexibleren Beihilferahmens und den unverzüglichen Start der von der EU finanzierten Transformationsprojekte drängt.

Die Finanzierung von Industrieprojekten von strategischer Bedeutung muss im Rahmen der EU-Leitlinien für Beihilfen (KUEBLL) sowie über die Förderung im Rahmen der europäischen Anschubfinanzierung (IPCEI) ermöglicht werden. Darunter fallen etwa die klimaneutrale Stahlherstellung und der Bau von hochleistungsfähigen Elektrolyseuren, die auch vom Land gefördert werden.

5. NRW zum Innovationsführer machen

Als einen Baustein der Transformationspartnerschaft wollen wir Transformationsgutscheine einführen, die KMU für Beratung, Qualifizierung und Investitionen einsetzen können. Damit erweitern wir das Portfolio an Unterstützungsmaßnahmen, das Unternehmen bereits heute zur Verfügung steht, um ihre Innovationskraft zu stärken. Mit den Gutscheinen werden Investitionen in Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen unterstützt, mit denen sich KMU für die klimaneutrale Zukunft vorbereiten können. Die Stärkung der Innovationskraft der Unternehmen ist ein wesentlicher Faktor einer gelingenden Transformation.

Denn der Schlüssel für das Nordrhein-Westfalen von morgen, das Technologieführer, bekannte wie heimliche Champions und Einhörner mit dem „next big thing“ aus der Start-up-Szene hervorbringt, sind Innovationen. Um unsere Wirtschaft wettbewerbsfähig zu halten und Wohlstandsverluste zu verhindern, braucht es neue Ideen, Technologien, Verfahren und Produkte. Für unsere Unternehmen liegen darin enorme Chancen: Wer bei der Nachhaltigkeit vorne liegt, kann auf den Weltmärkten reüssieren. Mit der Initiative In4Climate.NRW haben wir einen zentralen Thinktank geschaffen, in dem Partner aus Industrie und Wissenschaft an Lösungen für die klimaneutrale Zukunft arbeiten. Mit der Plattform ‚SPIN‘ haben wir eine Plattform geschaffen zur Entwicklung und Anwendung neuer Technologien für die klimaneutrale Industrie der Zukunft. Diese, wie auch die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate wollen wir in den nächsten Jahren gezielt ausbauen. Zur Beschleunigung dieses Transformationsprozesses wollen wir auch Direktinvestitionen nach NRW holen, wie uns dies mit der Gesellschaft NRW.Global Business jüngst bei Unternehmen wie Cummins, Enapter, Marelli und Plug Power gelungen ist.

An guten Ideen, an Tüftlerinnen und Tüftlern und an exzellenter Forschung fehlt es im Innovationsland NRW nicht. Aber gerade in den kleinen und mittleren Unternehmen kommt davon noch zu wenig in Anwendungsreife an. Für die Förderung des Wissenstransfers wollen wir Maßnahmen wie die NRW.Innovationspartner oder das Förderprogramm „Mittelstand Innovativ & Digital (MID)“ verstetigen und weiter ausbauen, die Kooperation auch mit Start-ups über Netzwerke voranbringen. Jedes Unternehmen in Nordrhein-Westfalen soll über Berufsverbände, Kammern, Cluster oder Hubs ein Angebot bekommen, seine Innovationskraft mittels Beratung, Kooperation oder Förderung zu erhöhen.